


Jahresbericht 2018



Wir sind anders ...

Organisation

der Spar- und Kreditbank
des Bundes Freier evangelischer Gemeinden eG,
Goltenkamp 9, 58452 Witten

Mitglieder des Vorstandes

Volkmar Birx (Sprecher)

Bankvorstand für Markt Aktiv und Passiv,
Handel, Unternehmensplanung, Personal- und Rech-
nungswesen

Sylvia Oberwinster

Bankvorstand für Marktfolge, Risikomanagement und
-controlling, Interne Revision und Organisation

Mitglieder des Aufsichtsrates

Manfred Schneider, Vorsitzender
Bankkaufmann

Armin Wickel, stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der VR Bank Lahn-Dill eG

Anabel Brandis

Selbstständige Wirtschaftsprüferin,
Steuerberaterin in der Sozietät
Heuser & Brandis StB/WP

Stefan Lange

Stellvertretendes Vorstandsmitglied
bei der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg

Jürgen Oberdörfer

Selbstständiger Architekt

Reinhard Spincke

Mitglied des Vorstandes der Stiftung Freie
evangelische Gemeinde in Norddeutschland

Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen Volksbanken
und Raiffeisenbanken e. V. (BVR), Bonn

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V.,
Frankfurt am Main (zuständiger Prüfungsverband)

BLZ 452 604 75, BIC GENODEM1BFG

Inhalt

Organisation	2
Das Geschäftsjahr 2018 auf einen Blick	3
Vorwort	4
Jahresbericht 2018	6
1. Jahresbilanz zum 31.12.2018	6
2. Gewinn- und Verlustrechnung	8
Bericht des Aufsichtsrates	9
Vorschlag für die Ergebnisverwendung 2018.....	9
Geschäftsverlauf	10
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	13
Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage	15
Gesamtaussage zur prognostizierten Lage und dem Geschäftsverlauf	15

Das Geschäftsjahr 2018 auf einen Blick

in TEUR	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Kundengelder	104.726	110.861	112.137
Täglich fällige Einlagen	55.486	61.535	63.253
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	5.095	5.084	4.810
Spareinlagen	44.145	44.241	44.074
Kundenforderungen	56.025	59.470	64.838
Täglich fällig	5.149	6.187	5.701
Darlehen aus eigenen Mitteln	38.764	38.834	40.466
Darlehen aus Refinanzierungsmitteln	12.112	14.449	18.671
Eigenkapital	8.685	8.887	9.168
Geschäftsguthaben verbleibender Mitglieder	2.140	2.108	2.086
Rücklagen	5.438	5.632	5.831
Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB	1.015	1.050	1.150
Gewinnzuführung	92	97	101
Bilanzsumme	127.145	134.712	140.518
Anzahl der Mitglieder	2.096	2.053	2.023

Die Offenlegung des vollständigen Jahresabschlusses mit Anhang erfolgt nach der Feststellung durch die Generalversammlung am 11. Mai 2019 im Bundesanzeiger. Der vollständige Jahresabschluss liegt allen Mitgliedern in unserer Geschäftsstelle in 58452 Witten, Goltenkamp 9, zur Einsicht aus.

Vorwort

Liebe Mitglieder, liebe Kunden, sehr geschätzte Geschäftsfreunde,

auf die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2018 dürfen wir dankbar zurückblicken. Mit diesem Jahresbericht dokumentieren wir in Zahlen und Fakten ein für Ihre Spar- und Kreditbank Witten eG erfolgreiches Jahr 2018. Wir konnten das Jahr mit einem guten operativen Ergebnis abschließen und werden unsere Mitglieder wieder an unserem Erfolg beteiligen.

Darauf werden wir uns aber nicht ausruhen, denn jeden Tag spüren wir wie stark unsere Welt in Bewegung ist und wie dynamisch sich die Rahmenbedingungen im Wettbewerb und zugleich die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden ändern.

Für uns ist es eine Freude und Verpflichtung diesen Wandel kundenorientiert mitzugestalten.

Dabei sind aber auch um uns herum viele Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen:

1. Politische Unsicherheiten und Marktschwankungen: Brexit, die US-amerikanische Wirtschaftspolitik, Handelszölle, Handelskriege und ein für Banken wie Anleger problematisches Niedrigzinsumfeld. Dies sind nur einige Faktoren, die weltweit für Unsicherheiten an den Märkten sorgen.

2. Regulierungswelle: Die Reform zur Regulierung der Banken im Nachgang der Finanzkrise hat ohne Zweifel den Finanzsektor stabilisiert. Dabei ist es unser Anspruch, dass wir uns auch hier auf eine fristgerechte und rechtskonforme Umsetzung dieser Vorschriften ausrichten.

3. Digitale Transformation und neues Kundenverhalten: Digital affine Kunden repräsentieren – laut einer Studie von Roland Berger und Visa – bereits über 60 % des Gesamteinkommens in Deutschland. Sie, unsere Kunden, erwarten Service-Qualität zunehmend online und mobil. Für viele hat das Smartphone bereits jetzt schon die klassische Bankfiliale abgelöst. Dieser Entwicklung begegnen wir, indem wir zunehmend digitale Produkte anbieten und auch mobile Kanäle wie unsere Videoberatung einsetzen.

Trotz all dieser Herausforderungen stehen Sie als unsere Kunden im Mittelpunkt

unseres Handelns. Dabei möchten wir Ihnen trotz aller Veränderungen helfen, auf Ihre finanziellen Fragen und Wünsche schnelle, unkomplizierte und serviceorientierte Antworten zu finden.

Ein paar Blicke auf das Jahr 2018:

Unsere Bilanzsumme stieg um 4,3 % auf 140,5 Mio. Euro. Dabei konnten wir die von uns betreuten bilanziellen Kundengelder leicht um 1,2 % auf 112,1 Mio. Euro steigern. Durch die sinkenden Aktienkurse gerade zum Jahresende sanken auch die Kurswerte der von uns betreuten Wertpapierdepots unserer Kunden von 6,3 Mio. Euro in 2017 auf 5,9 Mio. Euro in 2018.

Das nach wie vor nicht marktgerechte Niedrigzinsniveau hat auch auf uns als Bank gravierende Auswirkungen. Auch unsere Kunden, dies betrifft sowohl Gemeinden als auch institutionelle Kunden und Privatkunden, sind hiervon sehr stark betroffen. Denn die seinerzeit erwarteten Zinseinnahmen stehen nicht mehr in der Weise zur Verfügung, wie sie ursprünglich kalkuliert wurden. Diese Lücke gilt es nun schon seit mehreren Jahren durch andere Ertragspotentiale aufzufüllen.

Als Lösung bieten wir unseren Kunden an, dass sie ihre Anlagen breiter streuen und in verschiedene Anlageklassen investieren. Bei all diesen Fragestellungen stehen für uns Ihre finanziellen Ziele im Vordergrund. Bei der Umsetzung möchten wir Sie gerne begleiten und beraten. Dabei erarbeiten wir gemeinsam Lösungen, die Ihren individuellen Wünschen und Ihrer Anlagestrategie entsprechen. Einen wesentlichen Schwerpunkt hierbei bilden für uns zwischenzeitlich ethisch-nachhaltige Geldanlagen.

Dankbar sind wir auch für die Entwicklung der Kundenforderungen, die im Geschäftsjahr um 9,0 % auf 64,8 Mio. Euro gesteigert werden konnten. Gleichzeitig konnten wir den Bestand der privaten Baufinanzierungen, der sich nicht in unserer Bilanz widerspiegelt, um 2,6 % auf 12,9 Mio. Euro steigern.

Diese Niedrigzinsphase schlägt sich auch auf die Betriebswirtschaft unserer Bank durch. So konnten wir den Zinsüber-

schuss in Höhe in Höhe von 1,8 Mio. Euro stabil halten. Gleichzeitig müssen wir aber feststellen, dass im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme der Zinsüberschuss von 1,42 % in 2017 auf 1,37 % in 2018 gesunken ist. Diese Entwicklung haben wir vorausgesehen und haben in den letzten Jahren strategische Gegenmaßnahmen eingeleitet. Diese Maßnahmen tragen auch im Jahr 2018 Früchte, die wir kurz erläutern möchten.

Mit einem Verwaltungsaufwand, der 1,00 % der durchschnittlichen Bilanzsumme (Vorjahr 1,09 %) beträgt sind wir sehr schlank und effizient aufgestellt. Hier haben wir keine gravierenden Einsparungspotentiale mehr.

Daher haben wir unsere strategische Ausrichtung darauf ausgelegt die Einnahmenseite zu steigern. Da das aus den oben beschriebenen Gründen im Zinsergebnis nicht möglich ist, liegt unser Fokus hier im Provisionsergebnis. Das Provisionsergebnis konnten wir von 256,1 TEUR auf 281,1 TEUR steigern. Bezogen auf die durchschnittliche Bilanzsumme blieb dieser Wert stabil bei 0,20 %. Ursächlich hierfür sind:

- die Kontoführungsgebühren,
- die gestiegenen privaten Baufinanzierungen, deren Ergebnisse sich im Provisionsergebnis wiederfinden, aber auch
- Vermittlungen im Vermögensanlagebereich an unsere Produktpartner.

Dadurch gelingt es uns – bezogen auf die durchschnittliche Bilanzsumme – den gesunkenen Zinsüberschuss zu kompensieren. Es ist nach wie vor unser Ziel, dass wir die Negativzinsen, die wir bei unserer Zentralbank zahlen, nicht an unsere Kunden weitergeben.

Gleichzeitig haben wir erste positive Ergebnisse in unserem neuen Geschäftsfeld Beratung und Begleitung von christlichen Stiftungen erzielen können. Die im Jahr 2016 entwickelten Modelle konnten im Jahr 2018 weiter ausgebaut und erste Stiftungen errichtet werden.

Wesentliches Ziel ist aber für uns, dass wir Sie, unsere Kunden, immer im Blick behalten und unserem Kernauftrag der Beratung und Begleitung von Finanzierungsstrukturierungen unserer Freien evangelischen Gemeinden treu bleiben. Daher sind wir sehr dankbar, dass wir auch im Jahr 2018

einige Bauprojekte erfolgreich abschließen konnten. Darüber hinaus befinden sich aber auch eine Reihe weiterer Projekte in den Startlöchern, die in den nächsten Jahren zur Umsetzung kommen. Wir freuen uns, Ihnen in den nächsten Jahren darüber berichten zu können.

Das zufriedenstellende Ergebnis darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir den Gürtel in Zukunft noch enger schnallen müssen. Denn das politisch motivierte Niedrigzinsniveau, das insbesondere durch die hohen Staatsverschuldungen in Europa hervorgerufen wird, ist dafür verantwortlich, dass wir auf längere Sicht aus unseren Eigenanlagen nicht die gewünschten Renditen erzielen werden. Dabei bleiben wir unserer Strategie treu, dass wir hier nur in Wertpapiere mit erstklassigen Bonitäten ohne erkennbares Ausfallrisiko investieren.

Derzeit befindet sich ein sehr großes Projekt in der finalen Umsetzung. Bedingt durch die Fusion der beiden genossenschaftlichen Rechenzentren bereiten wir uns darauf vor, im März dieses Jahres auf ein für uns neues Kernbankverfahren zu wechseln. Diese Systemumstellung band bereits im Jahr 2018 große zeitliche Ressourcen. Dabei ist es unser Ziel und Anspruch, dass Sie als unsere Kunden diesen Systemwechsel so wenig wie möglich zu spüren bekommen.

Zusätzlich spüren wir aber – wie bereits in den Vorjahren – zunehmende regulatorische und gesetzliche Auflagen. Das belastet unsere Kapazitäten sehr stark, ohne dass unsere Kunden dadurch einen Mehrwert haben.

Um dieser Entwicklung weiter zu begegnen ist es auch in Zukunft unser Ziel, dass wir unsere Arbeitsabläufe einfach und vor allem kundenorientiert gestalten. Nur so können wir uns mit unserer christlich ethischen Ausrichtung in Zeiten sinkender Zinsmargen und wachsender Bürokratie von traditionellen Mitbewerbern abheben.

Aber statt vor diesen Umständen zu resignieren halten wir es lieber mit Martin Luther: „Gott sorgt, aber wir sollen arbeiten.“ Das wir dies tun durften und auch weiterhin tun dürfen stimmt uns sehr dankbar und steht über allen Herausforderungen. Aber unser großer Dank, mit dem wir die-

ses Vorwort gestartet haben, gilt vor allem unserem großen Gott und Vater der uns mit Weisheit, Kraft und Gelingen für unsere Arbeit versorgt hat.

Unser Dank gilt aber auch den Mitgliedern unseres Aufsichtsrates, die in einigen gemeinsamen Sitzungen und vielen Gesprächen die Geschicke Ihrer und unserer Bank positiv begleiten und uns immer wieder wertvolle Impulse geben. Dabei war die Zusammenarbeit stets, und dies sagen wir nicht nur als Floskel, von einem sehr großen Vertrauen und Verständnis füreinander geprägt.

Daher danken wir den Mitgliedern des Aufsichtsrates ganz herzlich für Ihr hohes zeitliches Engagement, das sie ehrenamtlich einbringen.

Ganz besonders bedanken möchten wir uns aber auch bei unseren Mitarbeitenden für das Engagement, das sie auch im Geschäftsjahr 2018 gezeigt haben. Dabei gingen die Arbeitsanforderungen häufig über das normale Maß hinaus, was sich auch in starken zeitlichen Beanspruchungen niederschlägt. Nur so war es uns möglich die vielen Projekte gemeinsam erfolgreich zu meistern.

Für heute laden wir Sie gerne ein, gemeinsam unsere Generalversammlung zu feiern und uns durch Waldemar Grab musikalisch verwöhnen zu lassen. ■



Witten, im Februar 2019

Der Vorstand

Sylvia Oberwinster

Volkmar Birk

Jahresbericht 2018 Kurzfassung

1. Jahresbilanz zum 31.12.2018

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			35.789,49		35
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00		0,00		0
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	35.789,49	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			9.993.893,09		9.746
b) andere Forderungen			17.073.815,84	27.067.708,93	22.069
4. Forderungen an Kunden				64.838.219,96	59.470
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	0,00				(0)
Kommunalkredite	0,00				(0)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				0
ab) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00	0,00		0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	12.528.001,80	12.528.001,80			10.042
bb) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	32.049.227,59	32.249.941,34	44.777.943,14		(10.042)
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag	0,00		0,00	44.777.943,14	29.460
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				0,00	(29.416)
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			1.952.887,69		1.955
darunter:					
an Kreditinstituten	317.930,68				(318)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			49.070,00	2.001.957,69	51
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	40.920,00				(41)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte:					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00		0
12. Sachanlagen				1.762.631,44	1.838
13. Sonstige Vermögensgegenstände				29.814,13	42
14. Rechnungsabgrenzungsposten				3.861,00	5
15. Aktive latente Steuern				0,00	0
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				0,00	0
Summe der Aktiva				140.517.925,78	134.712

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			94.862,58		114
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			18.670.646,50	18.765.509,08	14.449
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		25.777.607,20			24.401
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		18.295.953,41	44.073.560,61		19.841
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		63.253.404,69			61.535
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		4.809.799,77	68.063.204,46	112.136.765,07	5.084
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				75.932,01	64
6. Rechnungsabgrenzungsposten				0,00	0
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			0,00		0
b) Steuerrückstellungen			48.000,00		0
c) andere Rückstellungen			203.318,66	251.318,66	199
8. - - -				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genusssrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				1.150.000,00	1.050
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			2.121.700,00		2.160
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		1.380.000,00			1.340
cb) andere Ergebnisrücklagen		4.451.000,00	5.831.000,00		4.292
d) Bilanzgewinn			185.700,96	8.138.400,96	183
Summe der Passiva				140.517.925,78	134.712

1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		322.729,12			318
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	322.729,12		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften		5.998.968,37	5.998.968,37		6.695
		0,00			(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		2.323.023,92			2.207
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		258.631,14	2.581.655,06		262
2. Zinsaufwendungen			727.310,91	1.854.344,15	665
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0,00		0
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			47.937,93		45
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	47.937,93	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			323.401,54		297
6. Provisionsaufwendungen			42.245,76	281.155,78	41
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				93.608,82	110
9. - - -				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		514.524,56			502
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		101.596,61	616.121,17		99
darunter: für Altersversorgung	11.040,33				(12)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			723.891,98	1.340.013,15	726
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				81.840,87	91
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				3.144,41	13
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			178.265,17		231
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-178.265,17	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			2.416,07		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	-2.416,07	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. - - -				0,00	0
19. Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit				671.367,01	554
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			273.010,02		223
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			11.319,50	284.329,52	11
24a. Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken				100.000,00	35
25. Jahresüberschuss				287.037,49	284
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				663,47	1
				287.700,96	285
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				287.700,96	285
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		35.000,00			35
b) in andere Ergebnisrücklagen		67.000,00	102.000,00		67
29. Bilanzgewinn				185.700,96	183

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG. Weiter hat der Aufsichtsrat den gesonderten nicht finanziellen Bericht nach § 289b HGB geprüft.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte unverändert einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Ihm obliegt unter anderem die Überwachung der Abschlussprüfung; insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer erbrachten Dienstleistungen. Er erörterte insbesondere den Jahresabschluss 2018 und das interne Kontrollsystem. Aus den Sitzungen des Ausschusses ist dem Gesamtaufsichtsrat berichtet worden. Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. II S. 2 Nrn. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenskonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Der vorliegende Jahresabschluss 2018 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband-Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet. Wir haben uns als Aufsichtsorgan selbst davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchfüh-

rung und den Inventaren unserer Bank entwickelt worden ist.

Den Bericht der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung und den Lagebericht werden wir entgegennehmen und kritisch prüfen. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses unter Einbeziehung des Gewinnvortrags entspricht den Vorschriften der Satzung. Ein Prüfungsschwerpunkt wurde durch den Aufsichtsratsvorsitzenden nicht gesetzt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung (§ 57 Abs. A GenG) mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems intensiv befasst. Außerdem haben wir uns über Besonderheiten und ggf. aufgetretene Unstimmigkeiten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung informiert; solche traten nicht auf. Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses überzeugt und dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß ist.

Der Genossenschaftsverband-Verband der Regionen e.V. hat uns gegenüber die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Mitarbeiter bestätigt. Gefahren der Unabhängigkeit wurden zwischen dem Abschlussprüfer und dem Aufsichtsratsvorsitzenden diskutiert; solche traten jedoch nicht auf. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2018 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Herr Armin Wickel aus dem Aufsichtsrat aus. Seine Wiederwahl ist zulässig und wird vom Aufsichtsrat vorgeschlagen. Um uns bereits heute strategisch auf altersbedingte Wechsel im Aufsichtsrat vorzubereiten, schlägt der Aufsichtsrat vor, Herrn Michael Kop-

petsch (selbständiger Architekt in Burscheid), als zusätzliches Mitglied in den Aufsichtsrat zu wählen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus. ■



Witten, 7. März 2019

Manfred Schneider
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 287.037,49 – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 663,47 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 102.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 185.700,96) – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 4,00 %	84.478,68
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	5.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	96.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	222,28
insgesamt	185.700,96

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung verlief im Berichtsjahr 2018 insgesamt zufriedenstellend und übertraf im Wesentlichen die in der Vorperiode berichteten Prognosen. Die geplanten Ziele wurden insgesamt übertroffen.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Spar- und Kreditbank des Bundes Freier evangelischer Gemeinden eG erhöhte sich um TEUR 5.806 (+4,3 %) auf TEUR 140.518. Ursächlich für diese Entwicklung sind u.a. die Zuwächse der Kundenforderungen. Das im Vorjahr prognostizierte Ergebnis wurde übertroffen.

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	140.518	134.712	5.806	4,3
Außerbilanzielle Geschäfte*	6.322	7.013	-691	-9,9

* Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten) und 2 (Andere Verpflichtungen)

Aktivgeschäft

Die Kundenforderungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 5.368 (9,0 %) gestiegen. Die Vorjahresprognose wurde übertroffen. Die Entwicklung lässt sich auf eine Reihe neuer Projekte im Bereich der Gemeindehausfinanzierungen zurückführen, die abgeschlossen werden konnten bzw. die sich jetzt in der Bauphase befinden.

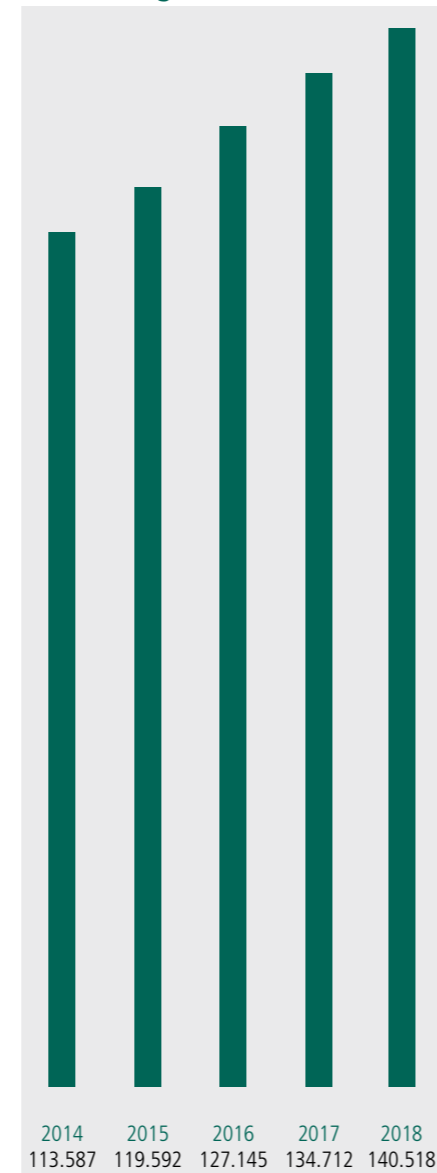
Die Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Wertpapieranlagen haben sich im Berichtszeitraum in Summe leicht auf TEUR 71.846 erhöht. Die Prognose

des Vorjahres wurde nahezu erreicht. Die Ursache der Entwicklung liegt in der Zunahme der Kundengelder.

Nach wie vor ist es für uns maßgeblich, dass wir nur in Wertpapiere mit guten Bonitäten investieren. Abschreibungen, die wir in diesem Bereich vorgenommen haben, sind rein zinsinduziert. Risikoabschreibungen haben wir auf unsere Wertpapiere nicht vorgenommen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	64.838	59.470	5.368	9,0
Wertpapieranlagen	44.778	39.501	5.277	13,4
Forderungen an Banken	27.068	31.814	-4.746	-14,9

Entwicklung der Bilanzsumme



Passivgeschäft

Die Kundeneinlagen sind in 2018 um TEUR 1.276 (1,2 %) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Grund für diese Entwicklung liegt zum einen unverändert darin, dass unsere Kunden sichere und für sie nachvollziehbare Anlagemöglichkeiten suchen. Zum anderen haben wir auch eine Reihe an Kunden, die Gelder ansammeln und parken, um sie dann in andere alternative Anlagen (wie zum Beispiel Immobilien) zu investieren.

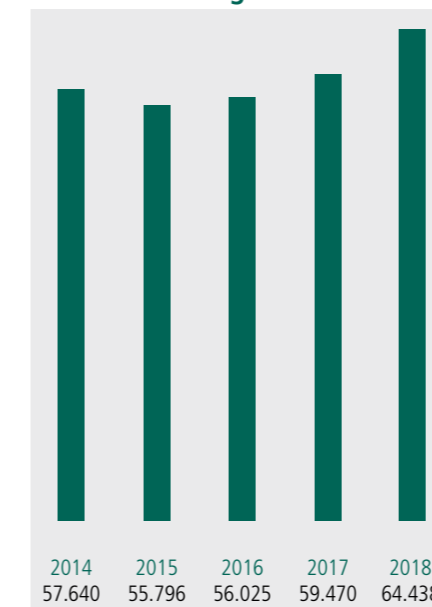
Mit dem Ergebnis wurde unser geplantes

Wachstum erreicht. Es entfiel im Wesentlichen auf die Sichteinlagen.

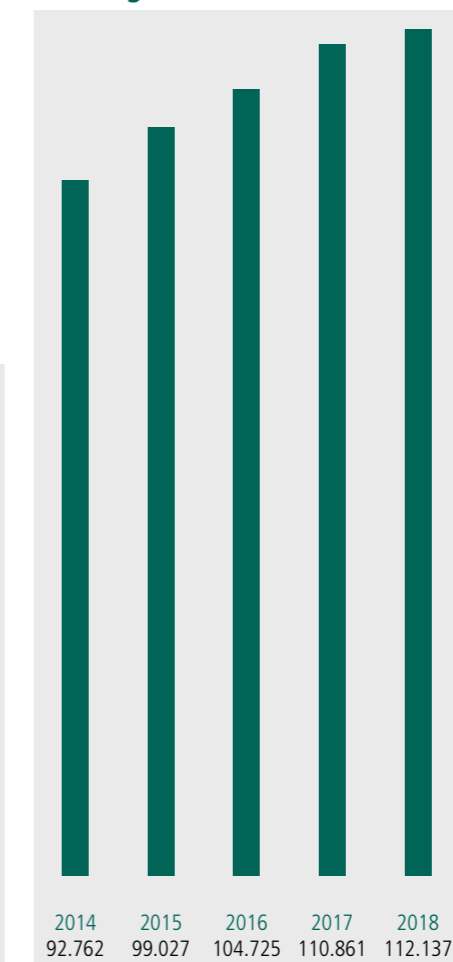
Die Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten haben sich im Berichtszeitraum deutlich um TEUR 4.203 (28,9 %) erhöht. Die Zunahme resultiert aus der Zunahme der bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau refinanzierten Darlehen.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bankrefinanzierungen	18.766	14.563	4.203	28,9
Kundengelder	112.137	110.861	1.276	1,2
Spareinlagen	44.074	44.241	-167	-0,4
täglich fällige Einlagen	63.253	61.535	1.718	2,8
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4.810	5.084	-274	-5,4

Kundenforderungen



Kundengelder



Außerbilanzielles Geschäft

Im außerbilanziellen Geschäft betragen die Eventualverbindlichkeiten TEUR 323. Dabei blieb die Höhe dieser Verbindlichkeiten annähernd auf Vorjahresniveau.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen sanken von TEUR 6.695 im Vorjahr auf TEUR 5.999 im Berichtsjahr. Unsere Prognose wurde insgesamt erreicht.

Dienstleistungs- bzw. Provisionsgeschäft

Das Depot- und Vermittlungsgeschäft entwickelte sich insgesamt zufriedenstellend. Per 31.12.2018 unterhielten 106 Kunden (Vorjahr 107) Wertpapierdepots mit einem Kurswert von TEUR 5.861 (Vorjahr TEUR 6.261).

Der Bauspareinlagenbestand bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG konnte von TEUR 1.509 auf TEUR 1.566 gesteigert werden. Gleichzeitig sank der Bauspardarlehensbestand von TEUR 139 auf TEUR 109. Im Neugeschäftsvolumen lagen wir mit TEUR 225 über dem Vorjahresvolumen von TEUR 134.

Den Hypothekendarlehensbestand konnten wir um 2,60% auf TEUR 12.923 steigern.

Das Dienstleistungsgeschäft hat sich absolut leicht besser als geplant entwickelt. Dabei wurde die Vorjahresprognose leicht übertroffen. Im Verhältnis zur gestiegenen dBS ist das Provisionsergebnis konstant.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	125	108	17	15,7
Vermittlungserträge	58	53	5	9,4
Erträge aus Zahlungsverkehr	137	133	4	3,0

Personal- und Sozialbereich

Im Jahresdurchschnitt wurden vier Mitarbeitende in Vollzeit und drei Mitarbeitende in Teilzeit beschäftigt.

Unsere Mitarbeitenden haben an verschiedenen Seminaren in ihren jeweili-

gen Fachbereichen teilgenommen. Diese Investitionen sollen unsere Mitarbeitenden auf hohem Niveau halten und weiter ausbauen.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

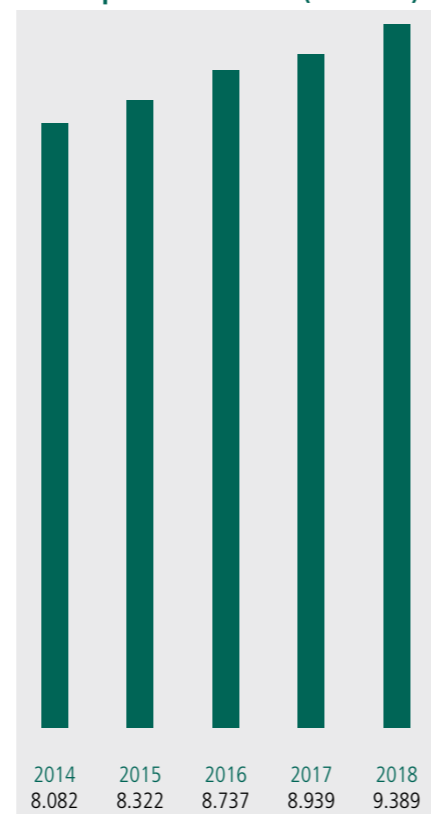
Das Geschäftsjahr war durch keine außergewöhnlichen Vorgänge gekennzeichnet.

Darstellung des Geschäftsergebnisses

Das Geschäftsergebnis (Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit) hat sich im Berichtszeitraum auf TEUR 671 verbes-

sert. Der Anstieg resultiert aus dem operativen Ergebnis und dem Bewertungsergebnis.

Kernkapital laut Bilanz (nach GV)



Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Eigenmittel

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar: ▶

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2018 gut eingehalten.

Unter Berücksichtigung einer vom Vorstand und Aufsichtsrat zur kontinuierlichen Stärkung des Eigenkapitals beschlossenen Vorwegzuweisung von 0,1 Mio. EUR zu den Ergebnismrücklagen, die noch der Zustimmung der Generalver-

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	9.288	9.025	263	2,9
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	9.820	9.799	21	0,2
Harte Kernkapitalquote	12,7%	12,9%		
Kernkapitalquote	12,7%	12,9%		
Gesamtkapitalquote	14,1%	14,7%		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten ¹¹ (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und ¹² (Eigenkapital).

sammlung bedarf, beträgt unser Kernkapital 8,8 Mio. EUR; das sind 6,3 % der Bilanzsumme.

Nach unserer Unternehmensplanung ist von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Geschäftsvolumenzuwachs sowie durch die geplanten Rücklagenzuführungen und die vorgesehene Einwerbung von Geschäftsguthaben auch zukünftig auszugehen.

Kundenforderungen

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns weiterhin eine ausgewogene Branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen.

Die durch die Generalversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2018 wieder mit besonderer Vorsicht bewertet. Einzel-

wertberichtigungen waren nicht erforderlich. Latente Risiken sind durch Vorsorge-reserven abgedeckt.

Durch unsere Liquiditätsplanung konnten wir allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer Kundschaft entsprechen.

Aufgrund unserer geschäftspolitischen Ausrichtung entfallen wesentliche Teile unseres Kreditvolumens auf Freie evangelische Gemeinden und andere evangelische Freikirchen. Durch die enge Überwachung und Begleitung unserer Kreditnehmer in dieser Branche halten wir die eingegangenen Risiken für vertretbar.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen unserer Bank (mit Stückzinsen) setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen: ▶

Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr ergaben sich durch zusätzliche Wertpapierkäufe.

Unsere Vorjahresprognose zur Entwicklung der Wertpapieranlagen ist eingetreten.

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Anlagevermögen	4.003	4.003	0	0
Liquiditätsreserve	40.775	35.499	5.276	14,9

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR ISG Sicherungssystem) an. Das BVR ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR ISG Sicherungssystem tätig.

2. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die Liquiditätskennzahl (Liquidity Coverage Ratio LCR) haben wir eingehalten.

Aufgrund unserer Bilanzstruktur, insbesondere durch die hohe Granularität unserer Kundeneinlagen sowie aufgrund der Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund, haben wir eine sehr geringe Abhängigkeit von Refinanzierungen am Geld und Kapitalmarkt.

Unsere Liquiditätsreserven sind ausreichend und im Wesentlichen bei der DZ BANK AG bzw. in festverzinslichen Wertpapieren angelegt.

Beschränkungen der Liquiditätsversorgung haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr ergaben sich nicht.

Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Investitionen getätigt.

3. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,20 % (Vorjahr 0,21 %). Trotz des anhaltenden Drucks auf die Zinsmarge, insbesondere getrieben durch das Niedrigzinsumfeld, konnten wir den Zinsüberschuss in absoluten Zahlen wie geplant steigern. Im Verhältnis zur gestiegenen dBS sank der Zinsüberschuss von 1,42 % auf 1,37 %. Den Provisionsüberschuss konnten wir entgegen unserer Prognose um TEUR 25 auf TEUR 281 steigern. Bezogen auf die dBS erreichten wir wieder den Vorjahreswert von 0,20 %. Den Verwaltungs-

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss¹⁾	1.902	1.849	53	2,9
Provisionsüberschuss²⁾	281	256	25	9,8
Verwaltungsaufwendungen	1.340	1.327	13	1,0
a) Personalaufwendungen	616	601	15	2,5
b) andere Verwaltungsaufwendungen	724	726	-2	-0,3
Aufwandsüberhang aus der Bewertung³⁾	181	231	-50	-21,6
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	671	554	117	21,1
Steueraufwand	284	235	49	20,9
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	100	35	65	185,7
Jahresüberschuss	287	284	3	1,1

aufwand haben wir entgegen unserer Prognose leicht gesenkt. In Bezug zur dBS sank er von 1,09 % auf 1,02 %. Der Aufwandsüberhang aus Bewertung ist durch unterlassene Abschreibungen in Höhe von TEUR 83 durch die Bewertung

1) GuV Posten 1 abzüglich GuV Posten 2 zuzüglich GuV Posten 3
2) GuV Posten 5 abzüglich GuV Posten 6
3) Saldo aus GuV Posten 13 16

der Wertpapiere des Anlagevermögens, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden, beeinflusst. Neben dem Jahresüberschuss ist das Betriebsergebnis vor Bewertung für die Beurteilung der Ertragslage von Bedeutung. Es ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss zuzüglich des Steuerauwandes und des Bewertungsergebnisses sowie bereinigt um wesentliche periodenfremde Erfolgsposten bzw. Einmaleffekte und Sondereinflüsse. Das Betriebsergebnis vor Bewertung konnte von TEUR 753 im Jahr 2017 auf TEUR 839 im Geschäftsjahr gesteigert werden.

Unsere Vorjahresprognose zur Entwicklung der Ertragslage wurde insgesamt übertroffen.

Die Aufwands-Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio), die wir als Verhältnis der Verwaltungskostenaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ermittelt haben, hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 65,3 % auf 62,9 % verbessert. Unsere Prognose zur Entwicklung der Cost-Income-Ratio wurde übertroffen.

Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Die Geschäfte unserer Bank haben sich insgesamt zufriedenstellend entwickelt und entsprachen mit Ausnahme der oben

erläuterten Abweichungen den in der Vorperiode berichteten Prognosen.

Gesamtaussage zur prognostizierten Lage und dem Geschäftsverlauf

Insgesamt erwarten wir, dass sich unsere Geschäfte zufriedenstellend entwickeln werden.


Wir rechnen unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung mit einer angemessenen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.


Insgesamt sind wir sehr zuversichtlich, dass es uns – wie in den Vorjahren – gelingen wird, mit Qualität im Beratungs- und Dienstleistungssektor sowie einer dauerhaften Realisierung des von den Mitgliedern der Bank nachhaltig befürworteten genossenschaftlichen Geschäftsmodells die gesteckten Ziele auch im Jahr 2019 zu erreichen.

Witten, 24. Januar 2019

Spar- und Kreditbank
des Bundes Freier
evangelischer Gemeinden eG

Der Vorstand


Volkmar Birx


Sylvia Oberwinster



Spar- und Kreditbank des Bundes Freier evangelischer Gemeinden eG,
Goltenkamp 9, 58452 Witten, Postfach 40 85, 58426 Witten
Telefon 0 23 02/9 30 30-0, Telefax 0 23 02/9 30 30-34, E-Mail info@skbwitten.de

www.skbwitten.de